



Henning Köhler

HELMUT KOHL

EIN LEBEN FÜR DIE POLITIK

Quadriga 2014 | 1001 Seiten | 32 Euro | 978-3-86995-076-1

★★★★★

1 000 Seiten, 85 Lebensjahre, über ein halbes Jahrhundert Politikerdasein – kein leichtes Unterfangen, einer solchen Biographie gerecht zu werden. Gleichwohl haben über die Jahre immer wieder

Autoren versucht, dieses Leben und Wirken nachzuzeichnen – oder doch zumindest Aspekte herauszustellen, die in der einen oder anderen Weise zweckdienlich schienen, zum Nutzen und Schaden des Bedachten, und wohl (meist) zum finanziellen Nutzen des Verfassers. Wer jüngst die Nachrichten mit gewisser Aufmerksamkeit verfolgt hat, dem wird Helmut Kohl vor allem durch seinen (letztlich aus juristischer Sicht gewonnenen) Streit mit ‚Ex-Biograph‘ Heribert Schwan präsent sein. Und seit einem Sturz vor einigen Jahren ist der frühere Kanzler bekanntermaßen selbst kaum noch in der Lage, sich verständlich zu machen, das Reden haben Andere übernommen.

Eine neue Biographie zum 85. Geburtstag – ‚die‘ Biographie, wie der Untertitel in zweite Zeile reklamiert – ist somit gleichermaßen Herausforderung und Chance. Mit Henning Köhler, Geschichts-Professor im Ruhestand, hat sich ein ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der deutschen Politikgeschichte des 20. Jahrhunderts und persönlicher Bekannter Kohls an diese Aufgabe gewagt. In sechs chronologisch geordneten Großkapiteln nähert er sich dem Leben Helmut Kohls an: „Anfänge“, „Modernisierung von Rheinland-Pfalz“, „Politik auf Bundesebene“, „Parteivorsitzender – Kanzlerkandidat – Oppositionsführer“, „Die Ära Kohl I & II“. Knapp 1300 Endnoten als Quellennachweis, we-



sentlich zeitgenössische Presseberichtserstattung, untermauern augenfällig den Anspruch, ein Bild aus der behandelten Zeit selbst heraus zu zeichnen. Eloquent umgesetzt und mit weitgehender Beschränkung auf das engere Umfeld Kohls (d.h. ohne allzu weitgreifende Darlegung allgemeinerer Hintergründe), bemüht sich die Biographie erfolgreich, ein breites Publikum anzusprechen. 950 Seiten Text bleiben für eine durchschnittlich interessierte Leserschaft eine Herausforderung, aber nicht zuletzt die geschickt gewählten Überschriften der zahlreichen Unterkapitel, gelistet im vierseitigen Inhaltsverzeichnis, motivieren auch ein selektives Querlesen: „Wachablösung“, „Versöhnung über Gräbern“, „Kanzlertief“ oder „Absturz mit Hoffnungszeichen“ mögen manchem Leser allzu plakativ erscheinen – im Blick auf ein breites Publikum erfüllen sie fraglos ihren Zweck. Eine eingestreute Auswahl an Schwarz-Weiß-Fotos dient als lockere Ergänzung.

Die abschließende Bewertung der Bewertung eines Lebens, dessen Höhe- und Tiefpunkte zu jeder Zeit öffentlichkeitswirksam vermarktet worden sind, fällt nicht leicht. Der Eine mag sich an der gradlinigen, manches Mal ein wenig zu zwingend wirkenden Entwicklung des Politikers Helmut Kohl stören. Der Andere mag gerade diesen Erzählfluss schätzen, um Zugang zur Materie zu finden. Die kritische Auseinandersetzung Köhlers mit Versuchen anderer Biographen (und damit explizit auch mancher Selbstdarstellung Kohls) verdient in jedem Fall Anerkennung. Dass diese Kritik an den Kritikern bisweilen über eine möglicherweise allzu selbstverständliche Übernahme der Eigenperspektive Kohls erfolgt, mag man monieren; Köhlers emphatisches Schlusswort, es sei „endlich an der Zeit, die grandiose politische Leistung dieses Mannes zu würdigen“ (952), scheint ein wenig unglücklich gewählt. So wird man abschließend, aus meiner Sicht, Köhlers wuchtigem Werk am ehesten gerecht, indem man schlicht den zweiten Untertitel streicht: Nicht ‚die‘ Biographie ist es, die er vorlegt, sondern eine Biographie, eine gewichtige Biographie indes, die Anteil nimmt an der aktuellen, vor allem populären, Darstellung einer Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts – welche Position man letztlich vertreten mag, die hitzige Diskussion, die Helmut Kohl immer noch auszulösen vermag, spricht für sich.